

Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 3. Mai 2021

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Allgemeine Situation

Ein Durchstarten in den Frühling ist auch in dieser Woche noch nicht zu erwarten. Erst zum Wochenende hin könnten die 20°C erreicht werden. Ansonsten geht es unterkühlt weiter, wie bisher. Luftfröste sind keine vorhergesagt. Damit geht auch die Rebentwicklung nur langsam voran. Die meisten Anlagen befinden sich noch zwischen spätem Wollestadium bis Knospenaufbruch. Nur von Mauern gesäumte Rebanlagen zeigen schon das Ein-Blattstadium. Die Wasserversorgung der Böden ist weiterhin sehr angespannt. Der April brachte an den meisten fränkischen Wetterstationen nur knapp 20 mm Niederschlag. Das ist gerade ein Drittel des langjährigen Werts. Durch die niedrigen Temperaturen, ca. 1,5°K unter dem langjährigen Mittel, war die Verdunstung zwar geringer, das Wasserdefizit kann damit nicht ausgeglichen werden. Mit Schauern ist während der ganzen Woche zu rechnen, ohne das bedeutende Regenmengen erwartet werden. Am Dienstag kann der Wind recht kräftig blasen.

Springwurm

Rebanlagen, die im vergangenen Jahr stärkeren Befall gezeigt haben sollten kontrolliert werden. Die Räumchen (ca. 2-3mm, Bohrloch in der Knospe) sind aber noch sehr klein.



Da ist der Wurm!

Knospenschädlinge (Erdräupen, Rhombenspanner, Dickmaulrüssler)

Bisher ist uns noch kein starkes Auftreten dieser Schädlinge gemeldet worden. Trotzdem sollten gefährdete Anlagen bis zum Austrieb auf Fraßschäden kontrolliert werden.

Traubenwickler

Erste Fänge in den Pheromonfallen werden verzeichnet. Kontrollieren Sie daher ihre Fallen wieder regelmäßig.

Phomopsis (Schwarzfleckenkrankheit)

Zeigen Anlagen verstärkt starke Symptome (Bild) der Schwarzfleckenkrankheit ist nach dem Ein-Blattstadium bei feuchten Bedingungen eine Behandlung in Betracht zu ziehen.

Behandlungen sind nur notwendig, wenn überwiegend alle angeschnittenen Ruten im Basisbereich „Aufreißen“ zeigen.



Schiffchenförmige Aufreißungen und Ausbleichungen der Rinde durch Befall mit Schwarzfleckenkrankheit.

Für mehr Biodiversität:

Die Erdhummeln suchen gerade nach Nistgelegenheiten bzw. sind am Aufbau ihrer Völker. Hierfür nutzen sie bevorzugt alte Mäuselöcher. Die Nester werden jedes Jahr neu bezogen und aufgebaut. Oft erkennt man sie daran, dass mehrere Hummeln zu einer Stelle am Boden fliegen. Wenn einem ein solches Nest bei der Bodenbearbeitung auffällt, bewahrt es das kurze Ausheben oder Ausmachen des Arbeitsgeräts vor der Zerstörung. (Am besten gleich die Stelle markieren, damit man im weiteren Jahresverlauf daran denkt.)

Die Erdhummel ist eine fleißige Bestäuberin, die vom frühen Frühjahr bis in den Herbst unterwegs ist.



Quelle: www.wildes-berlin.de



Ein vorzeitiges Abschalten der Geräte hilft auch beim Aufbau eines breiten Randstreifens. Wenn man die Bodenbearbeitung (z.B. Grubbern, Mulchen) bereits 80 cm vor Zeilenende beendet, fördert man die Artenvielfalt und einen artreichen Bewuchs. Und den Endstößen schadet es nicht.

Wenn viele Winzer einer Gemarkung dabei mitmachen, ist das schon der erste Schritt zur Biotop-Vernetzung.

Quelle: www.lwg.bayern.de

Wichtiger Hinweis der LWG zum Kulap-Programm B56- Förderung zum Wiederaufbau von Weinbergsmauern in Steillagen

Wer noch einen Förderantrag zur Sanierung von kaputten oder vom Einsturz bedrohten Weinbergsmauern in Steillagen stellen möchte, kann dies für 2021 noch **bis zum 30.6.** bei der LWG tun. Antragsunterlagen hierzu finden sie auf der Seite der LWG unter Betriebsberatung und Förderung (Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm – [Link](#)). Da alle Mauerflächen vor Maßnahmenbeginn kontrolliert werden müssen, ist es dringend zu empfehlen vor Antragstellung mit dem zuständigen Sachbearbeiter Herrn Wolter Kontakt aufzunehmen (Tel. Nr. 0931-9801 215). Von ihm bekommen Sie das Formular „Sanierungskonzept der LWG“, das nicht im Förderwegweiser zu finden ist.

Nach der Bewilligung im Juli/August muss die Maßnahme nach spätestens 2 Jahren abgeschlossen sein. **Ob das Programm 2022 wieder angeboten wird, ist im Moment nicht sicher!**

Onlineseminar am Dienstag, 11.05.2021, 19:00 Uhr

Oidium: Kein Schreckgespenst bei richtigem Vorgehen! (H. Hofmann)

<https://www.edudip.com/de/webinar/oidium-kein-schreckgespenst-bei-richtigem-vorgehen/1158844>

Über den angegebenen Link können Sie sich kurz vorher anmelden und am Seminar teilnehmen!

Veranstaltungshinweis:

7.5.2021, Online-Diskussion „Weinbau fit für den Klimawandel?“

Dr. Daniel Heßdörfer, LWG Veitshöchheim, und Hermann Dumbky, Weingut Marienhof Volkach, diskutieren im Rahmen der „Grünen“-Veranstaltung „Landwirtschaft & Umwelt im Dialog“ über das Thema „Weinbau fit für den Klimawandel?“

Informationen unter www.gruene-fraktion-bayern.de/termine.